



bilden • erziehen • betreuen

Ev. Jugendhilfe
ISERLOHN • HAGEN

einblicke

Inhalt

- Traineeprogramm
- Erste-Hilfe-Kooperation
- Mut tut gut – Trainings
- Zeit für Neues



Diakonie
Mark-Ruhr

„Sicher im Netz unterwegs“ – Medienprojekt von JanS (Jugendhilfe an Schule) Iserlohn

■ In unserer heutigen Gesellschaft spielt die Mediennutzung eine immer größere Rolle. Kinder wachsen in einer Welt auf, in der digitale Medien allgegenwärtig sind. Das Internet bringt aber neben Chancen auch viele Risiken mit sich – von denen die Schüler*innen häufig nichts wissen. Die rasche Veränderung und die Komplexität der digitalen Welt macht deutlich, dass die Beherrschung moderner und digitaler Medien unerlässlich geworden ist.

Jeder benutzt das Internet und hat ein Gefühl dafür, was ist erlaubt und was nicht. Und doch kann unser Gefühl ganz schön daneben liegen. Hätten Sie gewusst, dass

ein Fotograf 70 Jahre verstorben sein muss, bevor ich dessen Bilder nutzen darf? Allerdings findet man im Internet auch Lizenzfreie Bilder – sogenannte CC0-Bilder. Geht man auf Google-Bilder und klickt unten rechts den Punkt „Einstellungen“ an, findet man dort die „erweiterte Suche“. Unter „Nutzungsrechte“ hat man die Möglichkeit Creative Commons auszuwählen.

Oder Sie möchten ein Foto von einem Kind ins Internet stellen.

Ist Ihnen klar wessen Erlaubnis dafür eingeholt werden muss?

Ist das Kind unter 14 Jahre, brauche ich die Erlaubnis von beiden Sorgeberechtigten.

Ist ein Kind über 14 Jahre, brauche ich die Erlaubnis des Kindes und beiden Sorgeberechtigten.

Sind die Sorgeberechtigten getrennt und sich uneinig, kann es zur Klärung der Frage auch vor das Familiengericht gehen. In vielen Fällen wird zum Wohl des Kindes entschieden, dass die Bilder nicht im Internet veröffentlicht werden.

Deshalb geht es in unserem Projekt darum allen Schüler*innen, die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, sich sicher im Netz zu bewegen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wenn doch mal etwas „schief“ geht. Einen sinnvollen Umgang mit Medien zu lernen, ist ein Prozess und dabei möchte JanS die Schüler*innen unterstützen. (Text von Janine Paul)

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kooperationspartner*innen, Förderer*innen und Unterstützer*innen, liebe Mitarbeiter*innen,*

„Das Schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.“ (Jean Paul). Die Tage werden länger, die Sonne hat zunehmend mehr Kraft, Blumen fangen zu blühen an, Vögel zwitschern und bald sind die ersten Schmetterlinge zu beobachten – wenn die Metamorphose abgeschlossen ist. Der Schmetterling ist das Symbol der Verwandlung und das Sinnbild der Auferstehung. „Wenn die Raupen wüsten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind; sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller...“ (Heinrich Böll).

Das Osterfest steht ebenso bevor – ein Fest der Auferstehung und der Sieg des Lebens über den Tod. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Osterfest und ein friedvolles Jahr voller Lebensfreude, Schmetterlinge, Zuversicht und Hoffnung.

*Gerne nehmen wir Sie mit einem Rück- und Ausblick hinein in den Frühling und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer „Einblicke“. Und wenn Sie ein wenig mehr „Einblicke“ in unseren Arbeitsalltag und spannende neue Projekte erhalten möchten – dann folgen Sie uns doch einfach auf Instagram oder Facebook – wir freuen uns über jede*n neue*n Follower*in.*

Herzlichst grüßen Sie

Reinhard Meng
Geschäftsführung

Viola Endruschat
Regionalleitung

Vanessa Broschat
Regionalleitung

sowie alle Bereichsleitungen
der Evangelischen Jugendhilfe
Iserlohn-Hagen



Traineeprogramm „Qualifizierung zur Bereichsleitung“

■ Im Januar 2023 startete für zwei unserer Kolleg*innen das Traineeprogramm „Qualifizierung zur Bereichsleitung“. Bis Juni 2024 werden Frau Bürger (Gruppenleitung Stop and Go!) und Herr Semer (Gruppenleitung Inobhutnahme MK) Einblicke in den vielseitigen Arbeitsbereich der Bereichsleitung erlangen. Im Rahmen dieses Traineeprogramms hospitieren die Kolleg*innen nicht nur in unterschiedlichen Arbeitsbereichen unserer Einrichtung, sie erhalten ebenso Einblicke in die Finanzbuchhaltung, allgemeine Verwaltung, Personalabteilung und dem Controlling. Dazu gehört auch das Mitwirken in verschiedenen Arbeitsgruppen der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen und die Betreuung unterschiedlicher Projekte.

Das Traineeprogramm ist in 3 Abschnitte unterteilt und die Teilnehmer*innen dürfen im Verlauf von 18 Monaten sukzessiv mehr Verantwortung übernehmen. Dabei stehen ihnen Bereichsleiter-Mentoren*innen unterstützend und begleitend zur Seite. Damit Sie sich bereits jetzt ein Bild von den Kolleg*innen machen können, denen Sie ggf. in den kommenden Monaten in unterschiedlichen Kontexten begegnen, stellen sie sich kurz bei Ihnen vor.

„Mein Name ist Sven Semer und ich bin 30 Jahre alt. Im Jahr 2011 startete mein Weg in der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen im Anerkennungs-jahr in der KAWG Dortmund-Lichtendorf. Eine Zeit, an die ich mich gerne zurückerinnere, da sie den Grundstein für meinen Werdegang gelegt hat. Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung zum Erzieher, wechselte ich 2012 in die HIAWG Bremsheide, welche zur heutigen AWG Halden wurde. Bedingt durch mein duales Studium „B.A. Social Work“ an der Saxion in Enschede, entwickelte sich der Wunsch nach noch mehr Praxiserfahrung in der stationären Jugendhilfe. 2014 wechselte ich somit in die Inobhutnahme MK und übernahm im Juni 2016 die Gruppenleitung. Die Inobhutnahme ist seitdem der Arbeitsbereich, der mich mit seiner Vielseitigkeit und immer neuen Herausforderungen anspricht. Neben der Zuständigkeit als Gruppenleitung für die Inobhutnahme koordiniere ich die interne Rufbereitschaft unserer Einrichtung. Um den komplexen Anforderungen der stationären Jugendhilfe in allen Facetten begegnen zu können, nutzte ich im Rahmen der Fortbildung „SIT – Systemische Interaktionstherapie“ die Chance, mich mit diesem spannenden elternaktivierenden Ansatz zu beschäftigen. Durch die Kooperation der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen und der Explicato gGmbH arbeite ich zusätzlich im ambulanten Bereich und schließe für mich persönlich die Lücke zwischen stationärer und ambulanter Hilfe. Seit Januar dieses Jahres befinde ich mich im Traineeprogramm „Qualifizierung zur Bereichsleitung“ und freue mich in diesem Rahmen über vielfältige Einblicke in das abwechslungsreiche Tätigkeitsfeld unserer Bereichsleitungen.

Abseits der Arbeit bin ich leidenschaftlicher Skifahrer und betreibe seit 26 Jahren Judo im Wettkampfbereich. Im Oktober 2022 durften meine Frau und ich unsere kleine Tochter auf dieser Welt begrüßen und schweben seitdem im Familienglück. Die kommenden Monate werden sowohl privat als auch beruflich besonders eindrucksvoll und ich freue mich auf diese spannende Zeit.“

„Mein Name ist Lena Bürger und ich bin 36 Jahre alt. Im Rahmen meines Studiums zur Diplom-Sozialpädagogin an der FH Dortmund habe ich 2009 von dem Projekt „Stop and Go!“ erfahren und mein Interesse war sofort geweckt. Schnell war mir klar, dass ich mein anstehendes Praxissemester dort absolvieren möchte und auch wenn ich am ersten Tag mit einem sehr mulmigen Bauchgefühl die Türklingel der Untersuchungshaftvermeidung betätigte, habe ich mich mit dieser Klientel und dem sehr speziellen Aufgabenbereich schnell verbunden gefühlt. Nachdem ich meine Diplomarbeit vollendet hatte, habe ich genau eine Bewerbung verschickt: An die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen. Ich habe in der Arbeit mit den delinquenten Jugendlichen zunächst meine berufliche Erfüllung gefunden und bin stolz darauf, seit 2011 fester Bestandteil des Teams zu sein. Zudem konnte ich durch meine zusätzliche Tätigkeit bei „Kurve kriegen NRW“ vielfältige Einblicke in die ambulante Arbeit mit mehrfachtatverdächtigen Kindern und Jugendlichen erhalten. Seit 2016 bin ich bei „Stop and Go!“ als Gruppenleitung tätig und freue mich darauf, meine Kompetenzen im Bereich „führen und leiten“ im Rahmen des Traineeprogrammes weiterzuentwickeln und einen neuen Verantwortungsbereich kennenlernen zu dürfen. Auch privat stelle ich mich gerne Herausforderungen, sei es beim Thaiboxen, auf dem Jakobsweg oder der diesjährig erstmaligen Teilnahme beim „Muddy Angel Run“. Neben der wertvollen Zeit mit Partner und Freunden zeige ich mich in meiner Freizeit gerne kreativ beim Malen, Gestalten und Handwerken.“



Sven Semer



Lena Bürger

App für Eltern der Hagener Kindertageseinrichtungen

■ Mehr Zeit fürs Wesentliche in Einrichtungen:

Ab sofort kommunizieren die Kindertageseinrichtungen der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen digital. Für die Eltern der Kitas wird die Kita-Info-App genutzt. Statt klassischem Elternbrief wird jetzt in Echtzeit aufs Smartphone kommuniziert. Auch haben Eltern die Möglichkeit, sich über die App zu Kita-Veranstaltungen an- oder abzumelden und ebenso beispielsweise im Krankheitsfall das Kind von der Kita abzumelden.



„Erste Hilfe am Kind“ für Erzieher und Eltern: Kooperation in Sachen Erste Hilfe und Brandschutz

■ Sicherheit hat in den Kindertageseinrichtungen Ev. Jugendhilfe höchste Priorität. Um diese zu gewährleisten, die Mitarbeitenden regelmäßig fortzubilden und zu schulen und auch den Eltern der Kitas ein Angebot machen zu können, haben die Hagener Kindertageseinrichtungen mit „Neuendorf Erste Hilfe und Mehr“ einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Das Team rund um Felix Neuendorf bringt aufgrund seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Rettungsassistent oder Notfallsanitäter bei der Feuerwehr ausreichend fachlichen Background mit, um auch ganz praxisnah für Erzieher und Eltern Kurse anbieten zu können. Neben der für Erzieher verpflichtenden Kursen erhalten die Diakonie-Kindergärten von nun an jährlich zusätzlich eine Auffrischung in „Erste Hilfe am Kind“. Im Rahmen der Familienzentrums-Arbeit wird auch Eltern dieses Kursangebot zur Verfügung gestellt. Abgerundet wird die Kooperation mit Lehrgängen rund um das Thema Brandschutz.



Alles Gute für den Ruhestand, Gabi Brkowski!

■ Bereits 1981, während ihres Studiums der Sozialpädagogik, machte Gabi Brkowski ihre ersten beruflichen Erfahrungen in der Wohngruppe „Elisabethhaus“.

In ihrer späteren 30-jährigen Tätigkeit für das Diakonische Werk Hagen/Ennepe-Ruhr – heute Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen – leitete Frau Brkowski dann 20 Jahre die Wohngruppe „Elise“.

Zahlreiche Weiterbildungen, u.a. zur Traumafachberaterin, zur systemischen Beraterin, systemischen Elterncoach und zertifizierter Kinderschutzfachkraft, die Frau Brkowski im Laufe ihrer Berufstätigkeit erwarb, verbunden mit ihrem hohen Engagement machten die „Elise“ zu einem Mädchenintensivangebot, welches durch sein fachliches Renommee weit über die Region hinaus bekannt ist und hohe Anerkennung genießt.

Besonders gefreut hat Frau Brkowski, dass zu ihrer Verabschiedung auch Elisabeth Keller im hohen Alter von 90 Jahren erschien, die das Elisabethhaus seinerzeit eröffnete und leitete.

Die Ev. Jugendhilfe und vor allem zahlreiche Wegbegleiter*innen und Kolleg*innen verabschiedeten Gabi Brkowski in einer sehr persönlichen Feier in den Ruhestand und wünschten ihr alles Gute für die vor ihr liegende Zeit!



„Das Leben muss rückwärts verstanden werden, damit es vorwärts gelebt werden kann“

(Sören Kierkegaard)

■ Die Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH sind ein hochspezialisiertes und differenziertes Angebot für Eltern(-teile) und deren Kinder, welches sehr individuell auf die jeweiligen Bedarfe und Ressourcen der Familien ausgerichtet ist. Die Vielfalt, Einzigartigkeit und Differenziertheit von Familien soll sich auch in unseren Angeboten widerspiegeln, wie sich oftmals auch die Lebenssituationen und Problemlagen von Familien abbilden. Der Mutter-Vater-Kind Bereich hält deshalb differenzierte Wohn- und Betreuungsangebote vor und richtet sich u.a. an Eltern mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit kognitiven Handicaps, Suchterkrankungen und Essstörungen.

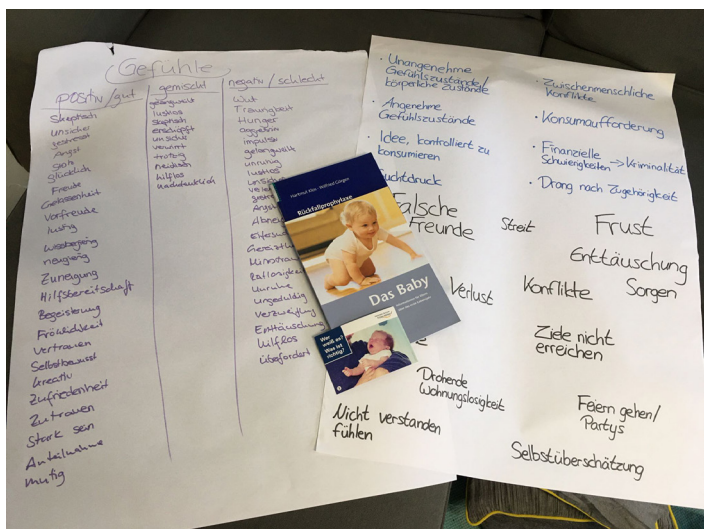
Unser Anliegen ist es Menschen zu stärken, ihr Leben zu gestalten, Ressourcen zu entdecken, Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen und sie in ihrer Entwicklung zur selbständigen Persönlichkeit zu fördern. Uns geht es stets um das bestmögliche Verständnis der Problemlagen und um die Bereitstellung möglichst effektiver Hilfeangebote. Neben der alltäglichen pädagogischen Arbeit haben wir zielgerichtete Präventionsangebote für die Hilfesuchenden entwickelt. Dazu gehören u.a. das Elternkompetenztraining (EKT) und das suchtherapeutische Gruppenangebot, die Rückfallprophylaxe:

Das Eltern-Kompetenz-Training (EKT) forciert die Stärkung der elterlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder und den Ausbau der Feinfühligkeits-Kompetenzen. Die Eltern(-teile) sollen an ihren individuellen Ressourcen orientiert, in ihre Elternrolle hineinfinden und insbesondere im Bereich von Bindungsaufbau, Kommunikation und Signalerkennung gestärkt werden.

Wöchentlich werden die einzelnen Module mit praktischen Übungen und theoretischer Wissensvermittlung in einer festen Elterngruppe durch pädagogische Fachkräfte angeleitet. Die einzelnen Module dienen dazu, bisher Erlerntes zu erproben, zu vertiefen und in den Alltag zu implementieren. Themen wie „Meilensteine der Entwicklung“, „gewaltfreie Kommunikation und Grenzsetzung“, der „Umgang mit Medien“ sowie das Erkennen der eigenen Ressourcen werden gemeinsam mit den Eltern erarbeitet. Zudem gibt es ausreichend Zeit und Raum für den persönlichen Erfahrungsaustausch – Eltern sollen und dürfen voneinander lernen.

Die Rückfallprophylaxe ist ein suchtherapeutisch orientiertes Gruppenangebot, welches u.a. bei Suchterkrankungen, Essstörungen, Depressionen, Panikattacken, Ängsten, Psychosen und Zwangserkrankungen einen wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit darstellt.

Bei der Rückfallprophylaxe geht es vorrangig darum, die eigene Symptomentwicklung und das Beschwerde- bzw. Krankheitsbild in seiner Entstehungsgeschichte und Fortbestehen für die Betroffenen verstehbar und nachvollziehbar zu machen. Die Module der Rückfallprophylaxe beinhalten das Einüben und Aushalten von unangenehmen Situationen und Gefühlen sowie das Bewusstmachen von Frühwarnzeichen und alternativen Verhaltensstrategien, die einen Rückfall im besten Fall verhindern.



Die *Mut tut gut* Trainings haben an zwei Hagener Grundschulen begonnen:

■ Wir freuen uns sehr, dass die *Mut tut gut* Trainer*innen der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen Christine Schriek, Kristina Wendt, Chris Eckey und Mike Naglatzki in Kooperation mit dem Beratungszentrum Rat am Ring der Stadt Hagen das (sexual)-pädagogische Präventionsangebot ab dem 24.02.2023 bzw. ab dem 13.03.2023 an zwei Hagener Grundschulen anbieten.

Mut tut gut ist ein Präventionsprogramm zur Gewaltprävention und Stärkung sozialer Lebenskompetenzen von Kindern im Vor- und Grundschulalter (5 bis 10 Jahre). Durch Stärkung des Selbstwertgefühls und die Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien soll verhindert werden, dass Kinder Opfer oder Täter von Gewalttaten werden.

Durch einen ganzheitlichen Ansatz Kinder, Eltern und Fachkräfte an Schule zu stärken und auf die Bedeutung von Gewaltprävention hinzuweisen, soll das Ziel des gemeinsamen Angebots *Mut tut gut* in Schule sein. Durch die Kooperation zwischen der Evangelischen Jugendhilfe und dem Beratungszentrum Rat am Ring wird es möglich, dass Schüler*innen durch die Evangelische Jugendhilfe im Gruppenangebot begleitet werden, Eltern durch die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche inhaltlich hinsichtlich des Angebots aufgeklärt werden und ihrerseits Handlungsmöglichkeiten für die Stärkung der Kinder im Erziehungsalltag erhalten sowie die Fachkräfte in Schule die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle in den inhaltlichen Austausch zu gehen.

Das Präventionstraining *Mut tut gut* in Schule basiert somit auf einem ganzheitlichen Ansatz

- Kinder: Langfristig durch Wissensvermittlung, Einstellungs- und Verhaltensänderung Voraussetzung schaffen, die gewalttätiges Verhalten vermeiden und hierdurch weder Opfer noch Täter werden



- Eltern und Lehrer: Befähigen, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines sozialen und gewaltfreien Zusammenlebens zu unterstützen

Ziele für die Kinder:

Das Angebot hat zum Ziel, vorbeugend Handlungskompetenzen und ein selbstbewusstes Verhaltensrepertoire für Konfliktsituationen zu erarbeiten, zu erproben und wirksam und nachhaltig zu festigen. Kinder sollen in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Außerdem soll über das aktuelle Klassenklima geredet werden und es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden wie man dieses innerhalb der Klasse verbessern kann. Die Trainingsinhalte beziehen sich auf die drei Ebenen Ich, Du und Wir.

- Ich: eigene Gefühle erkennen, eigene Grenzen erkennen, eigenen Selbstwert stärken.
- Du: Gefühle der anderen erkennen, Grenzen setzen, Nein sagen, Selbstwert des anderen anerkennen.
- Wir: Vertrauen und Verantwortung, Zusammenhalt, Unterstützung, Hilfe in Anspruch nehmen, Umgang mit Grenzen, Werte und Normen in der Gesellschaft, Rechts- und Unrechtsbewusstsein der Kinder stärken.

Ласкаво просимо liebe Frau Bychok und Смачного

■ Alona Bychok ist unsere neue Hauswirtschaftskraft in unserer Kleinstaußenwohngruppe in Hemer.

Nach ihrer Flucht aus der Ukraine hat sie bei ihrer Familie in Deutschland Zuflucht gefunden. Mit Hilfe ihrer Tante, die seit Jahren Mitarbeiterin in der Evangelischen Jugendhilfe ist, wurde der Kontakt hergestellt und schnell waren sich alle einig, dass sie den Weg gemeinsam gehen wollen.

Zu Beginn brauchte es immer wieder Mut, Verständnis und die Bereitschaft aufeinander zuzugehen. Mit Hilfe der Herzlichkeit auf allen Seiten wurde jedoch sehr schnell deutlich, dass gute Begegnung auch ohne das Sprechen einer gemeinsamen Sprache möglich ist. Man erfährt in der KAWG viel über die unterschiedlichen Kulturen und Gepflogenheiten.

Ganz besonders beliebt ist die sinnliche Erfahrung, denn gerne verwöhnt Frau Bychok alle mit ukrainischen Köstlichkeiten. Im Bild sehen wir das klassische ukrainische Borschtsch - ein Eintopf aus roter Bete und Weißkohl. Смачного



links Frau Bychok, rechts Frau Asbach

Zeit für Neues

■ 2023 ist ein bedeutsames Jahr für Wohngruppe „Stop and Go!“ in Iserlohn, im Oktober darf das Angebot zur Untersuchungshaftvermeidung für männliche Jugendliche seinen 25. Geburtstag feiern.

Im Laufe der Jahre wurden die Rahmenbedingungen stets aktuellen Bedarfen und Erkenntnissen angepasst und auch im Jubiläumsjahr stehen einige Veränderungen an. Neben der fortlaufenden Modifizierung der Gruppenregeln, hat sich das Team im Rahmen der Fachberatung mit dem Feedbacksystem auseinandergesetzt und Veränderungen angestoßen.

Die Jugendlichen bei „Stop and Go!“ erhalten ihr Feedback nicht nur unmittelbar durch die Mitarbeiter*innen, parallel erarbeiteten sie sich bisher Punkte im Gruppenalltag, welche neben der generellen Rückmeldung über ihre Verhaltensweisen auch gewisse Vergünstigungen beeinflussen, die den Bewohnern zur Verfügung stehen. Hierzu gehören z.B. Telefonate oder Ausgangszeiten. Diese Privilegien konnten durch angepasste Verhaltensweisen der jungen Delinquenten erarbeitet werden. Genutzt wurde hierfür bis dato eine Exceltabelle, in welche die Mitarbeiter*innen am Ende des Tages die Punkte in verschiedensten Kategorien eingetragen haben. Am Folgetag erhielten die Bewohner dann eine Prozentzahl, welche das Datenblatt automatisch berechnet und zusätzlich eine erneute mündliche Rückmeldung.

Dadurch, dass die Rückmeldung erst am nächsten Tag erfolgte, fiel es den Bewohnern häufig schwer, eine Verbindung zu ihren Verhaltensweisen herzustellen. Es bestand der Wunsch, dass das Feedbacksystem spürbarer, sichtbarer und weniger abstrakt wird. Inspiriert von den Kolleg*innen aus Neukirchen-Vluyn wurde daher ein System erarbeitet, in welchem das Feedback zeitnah in Form von farbigen Holzkugeln gegeben wird. Für jeden Bewohner steht ein Reagenzglas zur Verfügung, in welchem die Kugeln im Verlauf des Tages in Anwesenheit der Jugendlichen gesammelt werden, unmittelbar, nachdem ein Setting beendet wurde.

In folgenden Bereichen erhältst du Kugeln:

1.) **Pünktlich beim Frühstück erscheinen**

Direkt nach dem Frühstück erhältst du deine Kugel. Wenn du pünktlich gewesen bist „Grün“, wenn du nicht pünktlich gewesen bist „Rot“. Denk dran, auch wenn ihr zB krank seid, müsst ihr pünktlich aufstehen und euch abmelden!

2.) **Arbeitstraining**

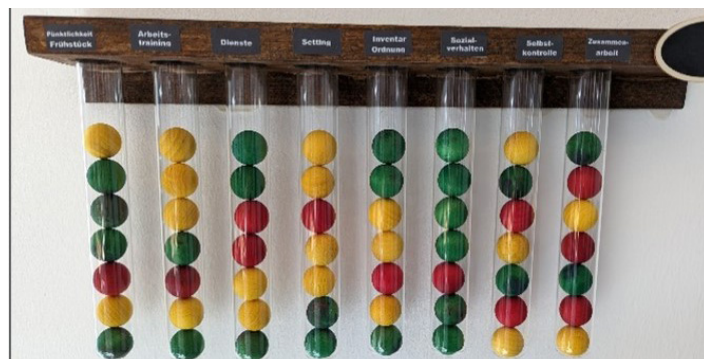
Zum Ende des Arbeitstraining erhältst du eine Kugel von Herrn Pastoors. Folgende Punkte beeinflussen die Farbe deiner Kugel:

- Pünktlichkeit
- Vorbereitung (Erscheine ich in Arbeitskleidung, habe ich was zu trinken mit....)
- Benehmen
- Mitarbeit
- Teamwork
- Sorgfalt



Im Abendbereich findet dann das abschließende „Kugeln“ statt und der Tag wird beidseitig reflektiert. Auch das Erarbeiten der Privilegien erfolgt jetzt geradewegs, angepasst an den Tagesablauf. So erarbeiten sich die Jugendlichen beispielsweise im Arbeitstraining oder mit dem Schulbesuch die Möglichkeit, im Anschluss telefonieren zu können und durch die Mitarbeit in den Kompetenz- und Sportgruppen kann sich der tägliche Ausgang erarbeitet werden.

Das Team begrüßt sehr, dass der mögliche Besuch durch die Familien am Wochenende nicht mehr im Zusammenhang mit dem Feedbacksystem steht, da es nicht mehr zeitgemäß erscheint, Familienkontakte unmittelbar an die Verhaltensweisen der Jugendlichen zu koppeln, zumal es vor allem delinquenten Jugendlichen häufig sehr schwer fällt, eine dauerhafte Anpassungsleistung zu zeigen. Alternativ haben die Bewohner jetzt die Aufgabe ein kleines Wochenziel zu erfüllen, welches den individuellen Fähigkeiten eines Jugendlichen angepasst werden kann und sie da abholt, wo sie in ihrer Entwicklung aktuell stehen. Das Wochenziel ist für jeden im Alltag erfüllbar und trotzdem spüren die Bewohner, dass sie sich gewisse Dinge erarbeiten sollen. Das neue System wird jetzt seit mehreren Wochen erprobt und sowohl das Team als auch die Bewohner empfinden es als deutlichen Fortschritt.



Geschäftsführer:

Reinhard Meng

Regionalleitung

Viola Endruschat

Vanessa Broschat

Zentrale Iserlohn

Pastorenweg 6

58644 Iserlohn

Tel. 02371 80 83- 0

Fax 02371 260 66

Zentrale Hagen

Leopoldstraße 52

58089 Hagen

Tel. 02331 33 00 480

Fax 02331 33 00 490

Zentrale Witten

Erge 65

58453 Witten

Tel. 02302 89 01 21

Impressum

Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH

E-Mail: info@jugendhilfe-iserlohn-hagen.de